

Kontakt: javsiguenza@gmail.com

Javier Sigüenza: Zur Rezeption Walter Benjamins in Lateinamerika

Die Rezeption des Werkes Walter Benjamins in Lateinamerika begann 1967 in Argentinien, mit der Übersetzung von einigen seiner Essays. Insbesondere in der letzten beiden Jahrzehnten hat sich diese Rezeption verstärkt. Einige der von Benjamin aufgezeigten Probleme haben zudem eine zentrale Bedeutung in der aktuellen Diskussion in Bereichen der Philosophie, der literarischen Kritik sowie der Kunstkritik erlangt. Diese Rezeption spiegelt sich nicht nur in der anhaltenden Übersetzung seines Werkes in Lateinamerika und Spanien. Jede Übersetzung wird zudem nicht nur von einer Interpretation des Übersetzers begleitet – im Falle Mexikos und vielleicht ganz Lateinamerikas sind die Übersetzer selbst Autoren, d.h. Philosophen, Schriftsteller oder Soziologen – sondern auch von einer Diskussion von Benjamins Ideen und des Rezeptionsdiskurses.

Inzwischen ist die Rezeption Walter Benjamins in Lateinamerika und Spanien so groß, dass sie in ihrer Gesamtheit aus Zeitgründen nicht in dieser Forschungsarbeit erfasst werden kann. Deshalb möchte ich sie konkret am Beispiel jenes Werkes untersuchen, das bislang am häufigsten ins Spanisch übersetzt und gelesen wurde: „Über den Begriff der Geschichte“. An diesem Werk lässt sich die Zirkulation von sozialwissenschaftlichem Wissen zwischen Europa und dem globalen Süden exemplarisch gut verdeutlichen. Auch der Einfluss Benjamins auf den kritischen Diskurs von Bolívar Echeverría und seiner Theorie des „Cuádruple Ethos de la Modernidad“ (Das vierfache Ethos der Moderne) soll in meinem Forschungsprojekt erleuchtet werden. Er war nicht nur Übersetzer und Kommentator Benjamins, sondern untersuchte auf kritische Weise sein Werk und das anderer Autoren, um die Besonderheit der Moderne in Lateinamerika in Bezug auf die europäische Moderne und ihrer Ausweitung in den USA zu begreifen.

Kurzvita

F. Javier Sigüenza Reyes promoviert an der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) im Fach Kulturphilosophie. Er hat sein Philosophiestudium und seine Lehrbefähigung an eben dieser Universität abgeschlossen, hat weiter an der Universidad Complutense in Madrid studiert und einen Forschungsaufenthalt an der Freien Universität Berlin absolviert. Er hat im Fachbereich Geschichtsphilosophie und Ästhetik an der UNAM unterrichtet. Seine Interessengebiete liegen im Bereich der Kulturphilosophie und Ästhetik in Bezug auf die Kritische Theorie, sowie die Rezeption und Einfluss dieser Theorie in Lateinamerika.